

35

finden Stammtische statt, außerdem gibt es regelmäßig Vorträge zu verschiedenen Themen. Und auch den Bergischen Unternehmerinnen-Tag richtet das Netzwerk ABU einmal pro Jahr aus.

Auch in Rösrath fand 2014 erstmals ein Unternehmerinnen-Tag statt (punkt. RBW berichtete). 36 Unternehmerinnen und Freiberuflerinnen präsentierten sich im April im Werkstattgebäude von Schloss Eulenbroich. Die Idee zum Unternehmerinnen-Tag sei aus einem „losen Zusammenhang“ von unternehmerisch tätigen Rösratherinnen entstanden, sagt **Eva Richter**, eine der vier Organisatorinnen. „Bei den Treffen zeigte sich, dass es ein Bedürfnis gibt, die Vielfalt des weiblichen Unternehmertums auch öffentlich bekannt zu machen.“ Die Resonanz auf den Tag sei größer als geplant und erhofft gewesen.

Und auch das **Competentia-Kompetenzzentrum Frau und Beruf in Köln** ist Ansprechpartner, bietet Beratung und Informationsveranstaltungen an.

Die Beispiele aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis zeigen: In den vergangenen Jahren hat sich etwas getan. Immer mehr Frauen übernehmen Führungsaufgaben. Und sie haben Freude daran. Sie lieben ihren Beruf. Wie wird die weitere Entwicklung verlaufen? „Der Wandel ist auf dem Weg“, sagt Claudia Göbel. „Zu einem 50/50-Prozent-Anteil wird es aber auch in der Zukunft nicht kommen, weil sich nach wie vor Frauen bewusst dafür entscheiden werden, sich auf die Familie zu konzentrieren. Und das ist auch völlig richtig so.“ Sabina Henrich-Bandis glaubt, dass die klassischen Geschlechterrollen in den kommenden Jahren immer mehr verwischen werden. „Ich finde es zum Beispiel klasse, dass sich heute auch immer mehr Väter für eine Elternzeit entscheiden. Das war vor 20 Jahren noch undenkbar. In 20 Jahren wird es ganz normal sein.“ Dann wird es also noch deutlich häufiger als bisher heißen: „Hallo, Chefin!“ **Philipp Nieländer**

Unabhängig von individuellen Charaktereigenschaften:

Was machen Frauen in Führungspositionen anders als Männer?

Sigrid Meuselbach: Frauen sind empfänglicher und offener in Bezug auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden. Frauen nennen Kundenmanagement und die Bindung der Mitarbeitenden als oberste Priorität. Zwar rangieren auch bei den Männern diese Themen ganz oben, doch der Fokus unterscheidet sich. Um ihre Mitarbeiter zu halten, setzen die Frauen verstärkt auf Weiterbildungen und Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wie etwa Kinderbetreuung und flexible Arbeitszeiten. Männliche Chefs hingegen nennen monetäre Anreize: Boni, Dienstwagen, überdurchschnittliche Bezahlung. Und auch im Umgang gibt es Unterschiede: Männer sind im Umgang miteinander oft recht sportlich und etwas rauer im Ton, bleiben aber nach ausgetragenen Konflikten kumpelhaft, spielen nach der Arbeit miteinander Fußball oder trinken zusammen ein Bier. Frauen sind „zu Tode“ verletzt und ziehen sich zurück oder suchen sich Verbündete, mit denen sie die Lage besprechen und im Gespräch mit anderen Frauen neue Erkenntnisse gewinnen können.

Kann man sagen: Frauen sind grundsätzlich die besseren Chefs?

Meuselbach: Nein, und das belegen auch Studien. Aber: In meinen vielen Führungsseminaren erlebe ich Frauen, die wissen möchten, was sie besser machen können. Die sich Feedback holen. Das erlebe ich bei Männern weniger. Die wissen nämlich fast immer, was und wie es richtig ist. Sie reflektieren über ihre Rolle oder mögliche Fehler oder was sie besser machen können.

Was können Frauen in Ihren Seminaren lernen?

Meuselbach: Damit Frauen ihr Verhalten und ihr Konfliktverhalten deutlicher wird, beziehe ich in meinen Seminaren („Durchboxtraining“) einen männlichen Sparringspartner ein. Dieser hilft den Frauen zu verstehen, wie ihre Aussagen und ihr Auftreten „beim Mann“ ankommen. Frauen lernen so auch die männlichen Spielregeln der Macht kennen, ohne sie übernehmen zu müssen. Doch sie sollten sie kennen, um ihnen nicht hilflos gegenüberzustehen.

Als Trainerin, Coachin, Speakerin und Autorin bringt die Bergisch Gladbacherin Sigrid Meuselbach Frauen in leitende Positionen – „und hilft Männern, damit zu leben“. Im März erscheint ihr Buch „Die Dornröschen-Falle. Aufgewacht! 40 Strategien, wie Frauen mehr Erfolg im Job haben“.

www.meuselbach-seminare.de

Foto: privat

